

Bischofstei APV-Bummel,

Ja, da habe ich diesen Bischofstein 11 lange Jahre geführt, erst 6, dann 2 und zuletzt nochmals 3 Jahre. Die letzten Jahre wurden meine Nerven arg strapaziert und oh weh da haben sie mir gleich noch den Reservenerve ausgerissen, was zur Folge hatte, dass ich blitzartig aus dem Bischofstein verschwand. Jetzt, nach 23 Jahre hat man den Moritz zu einem APV-Bummel eingeladen. Ich gebe zu, ich habe nach dem Studium des Anmeldezettels etwas Bedenken gehabt mich und meine Freundin dazu anzumelden. Die Anmeldung war humoristisch abgefasst für mein eher nüchternes Wesen etwas komisch zum lesen. Das Komische habe ich hier weggelassen

Samstag, den 8. Sept. 1984, zwischen 12.45 und 13.00 Uhr vor dem Bowling-Center an der Güterstr.

Abmarsch pünktlich um 13.00 Uhr

Tenue: Herbstlich sportlich, falls erforderlich Regenschutz (Pföschtli samt Anhang haben keinen Schirm) (Ausser Wäspi, er wollte schon immer eine Extrawurst)

Mitbringen: 4 Sicherheitsnadeln und 2 Gummibändeli Ø ca. 60 mm unbelastet.

Dann kam das Finanzielle (ähnliche Pteislage wie bei uns)

Abtreten: zwischen Mitternacht und 01.00 in der Nähe des Antretens-Ortes.

Ja, und dann kams über mich. Da waren an die 24 Weiblein und Männlein beisammen, die meisten vielleicht halb so alt wie ich. Da meldete sich Schlappe zum Wort, ich hatte ihn als ~~superstark~~ mehr oder weniger aufgestellte Packschnur um lies schlank und rank in Erinnerung man musste beinahe zweimal hinsehen um ihn wahrzunehmen. Diese Mühe konnte ich mir sparen ich sah ihn sofort gross und gut bebaucht. Aber der Humor ist ihm nicht ausgegangen, der hat wie sein Umfang zugenommen. Da kommt er doch tatsächlich mit einigen grünen Stecken und einer sehr langen mit viel Bierteller verzierten Schnur angetrabt. Er hätte ein Extratram organisieren wollen, trotz aller Bemühungen es aber nicht bekommen, so sahe er sich nun gezwungen uns zubitten in seinem Spezialtram Platz zu nehmen. Die ganze Gesellschaft mussten sich innerhalb der Schnur aufstellen, die äussersten mussten die Schnur halten, vorne waren links und rechts 2 mit den grünen Stecken, wo Schnuranfang bzw. Ende festgemacht waren. So ging es schliesslich die Güterstrasse hinaus Richtung Unterführung auf einen Bahnsteig und dort in einen Zug. Hier wurden Nummern verteilt, die mit den Sicherh. ^{am Wams} zu befestigen waren, keine Erklär.d In Dornach musste die ganze Gesellschaft aussteigen und wieder in dem Pseudotram ^Z weiterlaufen-fahren. Wohin, keine Ahnung, es sah ganz so aus als ginge es Richtung Hochwald. Stimmt aber nicht, mitten auf der Strasse bog Schlappe nach rechts ab gegen eine Garage zu, aber auch das stimmte nicht wir landeten wieder auf dem Bahnhofplatz und bestiegen ein Postauto. Nachdem das die Fahrt aufgenommen, rügte Schlappe die schlechte Disziplin des Klöbs und verteilte SKA-Schildmützen, die wir anzuziehen hätten, auf diese Weise sei es ihm besser möglich die ganze Bande unter Kontrolle zu halten. So machten wir denn für die Kreditanstalt bäumig Reklame.

Die Fahrt ging Richtung Gempen, der Chauffeur beglückte uns sogar einige Male mit dem bekannten Posthorn-Hupe, was beinahe Ferienstimmung aufkommen liess. In Gempendorf musste wir wieder aussteigen und Schlappe führte, die nun deutlich ~~maximaler Band~~ mit Nummern und SKA-Mützen markierte Gesellschaft Richtung Gempenstollen. Dann kam der Gäg, statt auf den Gempen begaben wir uns auf den grossen Parkplatz rechter Hand und dort, mir blieb die Schnuppe weg, standen viele, viele Velos herum, so ganz frei ohne jede Ordnung einfach sehr einladend. Schlappe teilte uns mit, dass die Nummern die wir am Bauch hätten mit der jeweiligen Nummer auf den Gepäckträgern der Velos korrespondieren und jede und jedes hätte nun sein Fahrrad zu fassen. Die mitgebrachten Gummibändeli sollen als Veloklammern dienen. Probekhalber durften wir einige Böglein machen. Mein Velo zu Hause hätte mir besser gefallen, das da war ein schwere englischer Stuhl mit alter Schaltung an der Querstange und einer Lenkstange, die nach meinem Geschmack etwas zu nahe beim Sattel war. Jedenfalls musste ich höllisch aufpassen, dass mich mein Ross bei einem Bogen nicht abwarf. Nach ausgiebigen Probefahrten nahmen wir das Strässchen unter die Räder. Es war eigentlich grossartig ausser einer Gattin eines ~~RX~~ APV-lers konnten alle Velofahren, wenn auch teilweise recht vorsichtig. ~~Ausgenommen die~~ Papagei, so der Name des Mannes der nichtfahrenden Gattin führt seine Frau oft mit dem Tandem aus und da hatte sie echt Hemmungen nun selbst die Führung des Rades zu übernehmen. Ich kann das gut verstehen, sind doch Bethli und ich früher auch auf recht grossen Louren mit einem Tandem durch die Schweiz gefahren. Kaum sassen wir recht auf unseren Schlitten durften wir schon wieder absteigen und uns an aufgestellten Tischen mit Kuchen und Trinksame verpflegen. Trotz eigentlich schlechtem Wetter, es regnete zwar nicht, ~~war aber für die~~ ~~Abreise ein~~ war eine ungeheuer gute Stimmung. Mit einer gewissen Genugtuung stellte ich bei mir fest, dass die meisten der APV-ler mir von ihrer Aktivzeit wohl bekannt waren. Mein Geist den ich damals den Pfadis mitgab muss nicht so schlecht gewesen sein, dass heute noch soviele bei der Stange sind. Wir fuhren wieder los, den Berg hinunter, ich konnte mich nicht erinnern dort schon jemals gewesen zu sein. Nach einer rassigen Abfahrt ging es ebenso rassig wieder hinauf. Ueber dem Weg hing ein Transparent mit der Aufschrift: "Bergpreis". Weil ich mich sehr meinem Schätzchen widmete, war es doch schon jahrelang nicht mehr auf einem richtigen Velo und schon gar nicht Ueberland gefahren, habe ich dann diesen Bergpreis gründlich verpasst und bin als letzter durchs Ziel gerollt. Einer muss ja der letzte sein und vom Alter her durfte ich dies auch sein. Auch hier wiederum reichliche Verpflegung sogar wenn erwünscht mit Alkoholika. Der alte Abstinent in mir war zutiefst zerknirscht. Erneut bestiegen wir unsere Stahlrösser und landeten nach vielen Bögen, Abfahrten und kleinen Steigungen im römischen Gutshof Munzach. Hier hielt Schlappe eine kulturelle Ansprache mit vielen wahren und erfundenen Details

Ernstliche Bedenken kamen mir von wegen meinem eigenen Körperumfang, denn auch hier war wieder ein ~~Xiszkxbereix~~ gedeckter Tisch bereit. Die Sonne wagte sich nun auch noch etwas hervor sodass männiglich allen Grund hatte zufrieden zu sein. Ein letztes Mal bestiegen wir die Fahrräder und strebten dem Bahnhof Liestal zu, wo wir unsere Pferdchen wieder abgaben und ein bereitgestelltes Postauto bestiegen. Nuglar war das Ziel, dort Besichtigung der Weinkellerei und Distillerie Saladin und zu guter letzt ein bäumiges Nachtessen im Restaurant Schwarbueb. Für Unermüdliche, nach dem Essen Tanz bis kurz vor Mitternacht. Ich stellte fest, dass diese APV-ler noch jung und spritzig waren, besonders bei den modernen Tänzen konnten sie ihre Beweglichkeit unter Probe stellen. Punkt 24 Uhr bestiegen wir wieder ein Postauto und fuhren dirket nach dem Bundesbahnhof in Basel. Noch selten habe ich so viel gelacht wie an diesem APV-Bummel für mich war es in jeder Beziehung ein tolles Erlebnis. Den Organisatoren aber ein herzliches Dankeschön, steckte doch beträchtliche Arbeit und gute Ideen dahinter. Wenn ich nur an die vielen Velos denke, die von X Bahnhöfen organisiert und auf den Gempen gebracht wurden. Die vielen Kuchen, die APV-Frauen gebacken hatten und derlei
und anderes
mehr.

~~Friedrich~~ Moritz (/ Edi Schwindl)